

RIAG setzt auf "Power-Land Russland"

M&A-Spezialist Raiffeisen Investment steigerte Transaktionsvolumen um ein Viertel auf 9,3 Milliarden Euro und plant "signifikanten Ausbau" in Russland und Türkei

Wien - Die zur RZB-Gruppe gehörende Raiffeisen Investment AG (RIAG) will heuer ihre Aktivitäten im "Power-Land Russland" deutlich ausbauen. Das sagte RIAG-Vorstand Martin Schwedler heute, Montag, beim Jahres-Pressegespräch in Wien. Der Spezialist für Mergers & Acquisitions (M&A) hat 2006 insgesamt 27 Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 9,3 Mrd. Euro (+23 Prozent) abgeschlossen.

"Damit haben wir das von uns betreute Transaktionsvolumen seit 2003 um rund das Vierfache steigern können", sagte Vorstand Heinz Sernetz. Derzeit arbeite man an 120 Projekten mit einem potenziellen Transaktionsvolumen von 20 Mrd. Euro. Das bedeute nicht, dass jedes dieser Projekte in einem Mandat für die Raiffeisen Investment mündet, "aber ich schätze, das wir heuer bei einem Transaktionsvolumen von 12, 13, 14 Mrd. Euro liegen könnten", so Sernetz. Insgesamt würden derzeit 60 Mandate betreut, davon sieben für laufende Privatisierungen. Der Schwerpunkt soll heuer in den Branchen Energie, Telekom und Retail/Pharma liegen.

"Wir haben vor, unsere Marktanteile in Russland, der Türkei und Rumänien in den nächsten Jahren ganz massiv zu erhöhen", sagte Sernetz. Besonders viel verspricht man sich vom Wachstumsmarkt Russland, der alle Erwartungen übertrifft. Russland erziele alleine rund die Hälfte der gesamten Wirtschaftsleistung Mittel- und Osteuropas, sagte Schwedler. Mehr als 60 Prozent des M&A-Volumens in der Region würden auf Russland entfallen. "Ende 2007 werden wir sicher an die 20 Professionals in Russland haben", kündigte Schwedler an.

Russland wichtigster Markt

Für Co-Vorstand Wolfgang Putschek ist Russland "der bei weitem wichtigste Markt", getrieben von der Rohstoff-Hausse und stark steigendem privatem Konsum. "Aus unserer Sicht ist Russland ein eigener Markt für sich alleine." Der nächste große Markt sei - nach der politischen Stabilisierung - die Ukraine. Putschek: "Für uns ist die Ukraine ein zentraler Markt. Wir sind dort sicher die dominierende Investmentbank."

Der M&A-Markt in CEE hatte 2006 ein Gesamtvolumen von 132 Mrd. Euro - davon entfielen auf Russland mehr als 84 Mrd. Euro. Das durchschnittliche Transaktionsvolumen entspricht in Russland mit einem Wert von 35 Mio. Euro westeuropäischem Niveau. In der gesamten Region (Mittel-Osteuropa, Südosteuropa, GUS) ist das durchschnittliche Transaktionsvolumen mit 33 Mio. Euro nur wenig niedriger - das Wachstum des M&A-Marktes hat sich aber verlangsamt und die Privatisierungen gehen zurück.

Einen "signifikanten Ausbau" ihrer Präsenz plant die RIAG heuer auch in der Türkei. "Hier könnte es sogar sein, dass wir ein Joint Venture mit einer lokalen Corporate-Finance-Boutique eingehen", kann sich Schwedler vorstellen. In Wien sei man gerade dabei, einen eigenen Infrastruktur-Sektor und einen Real-Estate-Sektor aufzubauen.

In Serbien "sind wir die fast exklusiven Berater der Regierung bei allen Privatisierungen", erläuterte Putschek. Derzeit berate man bei der laufenden

Privatisierung der staatlichen Ölgesellschaft NIS. "Wir rechnen damit, dass die neue Regierung Ende März oder April im Amt sein wird und dass der Privatisierungsprozess dann weiter geht", sagte Sernetz. (APA)